

23 Vereine im Stadtjugendring:

Jugend für die Jugend

Kaltenkirchen (nau) - Zu Beginn der Jahreshauptversammlung gehörten 22 Vereine und Organisationen dem Stadtjugendring Kaltenkirchen an. Dazu zählen zum Beispiel der Schachclub, das Deutsche Rote Kreuz, der allgemeine Modellbaclub Kaltenkirchen, das Akkordeonorchester, die Kirchengemeinde oder die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft. Ausgeschieden sind im vergangenen Jahr nach Auflösung der Organisation die „Integ“ (Jugend im Reichsbund) und das Puppentheater „Die Straßenkinder“. Neu hinzugekommen ist der „Tausendfüßler e.V.“. Damit haben sich jetzt 23 Kaltenkirchener Vereine und Organisationen dem Stadtjugendring angeschlossen.

Der Vorsitzende Andreas Keller kündigte in seinem Jahresbericht den Termin für das alljährliche Treffen mit den Jugendlichen aus Kalisz Pomorski an. Die Polen werden in der Zeit vom 30. Juli bis zum 11. August in Kaltenkirchen erwartet. Der Gegenbesuch findet in Kalisz Pomorski vom 13. bis zum 25. August statt. Zur Zeit wird mit den Planungen begonnen.

Vorsitzender Keller wies in seinem Bericht auf die Benutzung des Schaukastens neben „Hella's Grilleck“ hin, der allen Vereinen zur Verfügung stehe. Außerdem habe der Stadtjugendring hat eine Button-Maschine und eine Sofortbildkamera angeschafft, die alle Organisationen für Termine ausleihen könnten.

Wahlen

Zügig gingen die Wahlen über die Bühne. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Svenja Hofmann für weitere zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Auch Beate Hill bleibt

Schriftwartin. Sie wurde in Abwesenheit einstimmig gewählt. Nils Bade und Peter Apian-Bennewitz übernehmen weiterhin das Amt des Beisitzers.

„Jugend gestaltet Gegenwart und Zukunft“

Unter diesem Titel veranstaltet der Kreisjugendring vom 29. Mai bis 7. Juni 2000 Aktionstage im gesamten Kreis Segeberg. Dabei geht es in dieser Zeit nicht nur um das Einsammeln von Geldspenden, wie es der Landesjugendring für gesamt Schleswig-Holstein geplant hat. Der Vorsitzende des Kreisjugendringes Sven J. Olsson-Grotte: „Wir wollen, dass sich Jugendgruppen durch Aktionen unübersehbar vorstellen.“

Im übrigen rief er die Mitglieder im Stadtjugendring auf, sich nicht durch angekündigte Streichung von Fördergeldern entmutigen zu lassen, die eine Bevorzugung der politischen Jugendorganisationen vorsehe. „Wir werden uns als Kreisjugendring in der Verwaltung für eine Gleichbehandlung aller Jugendgruppen stark machen.“

Harald Hussels gab eine Bilanz über das Wohnprojekt für junge Erwachsene, für das der Kreisjugendring die Schirmherrschaft übernommen hat. Das Wohnprojekt sieht eine Unterbringung von vier jungen Leuten vor, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind und deshalb auch nicht ihre Berufsausbildung vollenden könnten. 150 000 Mark sind bisher gesammelt worden. In diesem Jahr haben sich in Schleswig-Holstein 66 Kirchengemeinden bereit erklärt, ihre Kollekte für die gute Sache zu spenden. Harald Hussels rechnet mit einem Baubeginn des Wohnhauses in diesem Jahr.



eines, gelbgestrichenes Rathaus und mehrere alte, hübsche, ein-
stöckige Gebäude. Ein großes Haus gab es auch dort. Das war ein
zweistöckiger Neubau, der „Wolkenkratzer“ genannt wurde, weil
er höher war als alle anderen Häuser der Stadt.

Am so einem Sonntagnachmittag wirkte die kleine Stadt sehr still
und friedlich. Aber plötzlich wurde die Stille von lauten Rufen
unterbrochen: